Aus diesem Grunde bedurfte dieses „Welt"-Wirtschaftsystem vor allen Dingen zweier hervorragender Waffen:

a) der Kriegshetze,
b) des Pazifismus.

Die starken, noch geschlossenen Völker müssen ihres Wehrwillens entkleidet und in pazifistische Duldung-Demut gewiegt werden, um mittelst des Krieges völlig entpersönlicht und entgöttlicht zu werden. Die bereits „entgöttlichten" und rassisch verdorbenen Völker müssen aber durch die Kriegshetze zu perversem Blutstaumel gezüchtet werden, um die noch starken Völker vernichten zu helfen. Mittelst dieser Waffen wurde an der Weltbrücke das Gleichgewicht zwischen Welt-Westen und Welt-Osten so gehalten, daß Waren- bezw. Geldumsätze sich an der Weltbrücke steigern und vermehren mußten. Länder, die früher über eine rege Volkswirtschaft verfügten und deren Völker nicht nur ihre eigenen Bedürfnisse mit ihrer Arbeit befriedigten, sondern die durch große Arbeitsamkeit sogar erreicht hatten, ihre verfertigten Waren oder ihre Rohstoffe anderen Volkswirtschaften anzubieten, wurden auf diese Weise ihrer Lebensbedingungen beraubt. Ihre Wirtschaft wurde oft umgekehrt. Sie, die früher lieferten, wurden zum Kauf gezwungen. Die Verarbeitung von Fabrikaten wurde ihnen gesperrt. Die Weltbrücke mit dem jüdischen Tempel raffte nicht nur das Monopol des Geldes und des Umsatzes, sondern auch das Monopol der industriellen Herstellung und der Urproduktion an sich.

Auch hiermit noch nicht genug. Das jüdisch-christliche Welt-Imperium ist nicht nur durch den ewigen Krieg F r e m d e r erkämpft worden, auch sah es nicht nur in der immer neuen Entfachung weiterer versklavender Kriege seine H a u p t - q u e l l e d e r S i c h e r h e i t, sondern uns Deutschen sei es geklagt: Das jüdisch-christliche Welt-Imperium ist zum weitaus größten Teile der Aufbau durch germanische und besonders durch Deutsche Kraft. Das Deutsche Blut — von Fremdmächten geführt und geleitet — als Söldner oder als blind gehorchende Truppe ohne Eigenverantwortung eingesetzt — wurde u n b e w u ß t der gewichtigste Träger des ganzen verbrecherischen Systems und wie es unbewußt der Träger dieses Kampfes war, so ist es auch heute u n b e w u ß t die einzige und die ganze Sicherheit. Erwacht dieses Blut zum eigenen Stolz, so liegt die „Welt" gebrochen am Boden.

In diesem Zusammenhang kann nicht weiter ausgeführt werden, wie sich Juda im Laufe seiner Geschichte vor allen Dingen zweier Systeme bediente:

1. der römisch-jesuitischen Weltmacht,
2. des christlich-freimaurerischen Weltsystems.

Hier kann nur auf die einschlägigen Werke des Ludendorff-Verlages in diesen Fragen verwiesen werden. — Oftmals haben sich diese beiden Machtsysteme in der Geschichte der letzten eineinhalb Jahrtausende eng miteinander verbunden, um im Falle der Gefahr dem jüdischen All-Ziele den Sieg zu verschaffen. Besonders, wenn es sich darum handelte, Welt-Westen gegen Welt-Osten, bezw. umgekehrt, gegeneinander auszuspielen, war die Einheit stets vorhanden. Wenn es sich jedoch in einem labilen Gleichgewichtverhältnis zwischen Welt-Westen und Welt-Osten darum handelte, innerhalb einer Welthälfte Einzelkräfte zum Schmelzen zu bringen, dann war das Zwittersystem dieser getrennten beiden Gewalten und ihre gegenseitige Fehde das geeignete Mittel, um in langen Kriegen und Wirren die Kollektivierung des widerspenstigen Menschenmaterials zu bewirken.

Mit der Erschließung der überseeischen Welt, mit der Entdeckung der Seewege, mit dem Bau von Suez- und Panamakanal scheint dem Unkundigen das Weltbild verschoben. Dieses ist ein Trug. Die Geldwirtschaft Judas und ebenso diejenige des jesuitischen Papsttums beruht nicht auf der Herrschaft der unterdrückten Völker des Westens allein, sondern sie beruht wie bisher auf dem Monopol über die ganze Welt. Das jüdisch-christliche Welt-Imperium ist einer Welt-Seemacht am besten zu vergleichen.[3]) Das britische Imperium, das bis zum Weltkriege 1914 in seiner City und in engerem Zusammenwirken mit dem päpstlichen Rom der sichtbare Ausdruck dieser Geld- und Weltwirtschaft war, ist ohne die Herrschaft über die weiten Länderstriche und Menschenmassen Britisch-Indiens nicht zu denken.

„Eine Handelsgesellschaft, die nur auf Zinsen sah, unterjochte ganz Indien“,

schreibt Houston Stewart Chamberlain in seinen „Grundlagen des 19. Jahrhunderts“. Auf diesen Zinsen beruhte der Aufbau britischer Industrie zu ihrer Größe und ihrer Bedeutung. Einen gewaltigen Beitrag steuerte Indien zum Budget der Verteidigung des britschen Imperiums. Die britische Seemacht und somit der Besitz sämtlicher Kronkolonien war ohne Indien nicht denkbar. Der Londoner Geldmarkt, der Goldbestand der dortigen Banken und Börsen war das Ergebnis all dieser Kräfte.

[3]) Nicht deutlicher konnte Wesen, Ziel und Angriffsgedanke der „Welt“-Wirtschaft und ihres Gold- und Silber-Systems erkenntlich gemacht werden, als durch die folgenden Worte Mussolinis vor asiatischen Studenten am 23. 12. 1933:

„Mit der faszistischen Wiedergeburt bereiteten Rom und das Mittelmeer sich vor, die Vermittlung zwischen Orient und Okzident, die sie schon vor zwei Jahrhunderten ausgeübt hätten, wieder zu übernehmen. Zweimal haben Rom und der Orient schon in gemeinsamer Arbeit die Zivilisation gerettet, als sie von Krisen bedroht war. Heute sind wir wieder in die Krise eines ganzen Systems von Einrichtungen und Gedanken hineingeraten. Wir Faszisten schöpfen aus der Erinnerung die Hoffnung, daß wir die gemeinsame tausendjährige Tradition unserer Zusammenarbeit wieder aufnehmen können.“

Alfred Stoß „Der Kampf zwisschen Juda u. Japan“, S. 5ff

Aber bei der heutigen „Welt“-Wirtschaft handelt es sich nicht um den natürlichen elementaren Verbrauchs-Güteraustausch zwischen Mensch und Mensch, zwischen Volk und Volk, handelt es sich nicht um solche sittlich hohen Bewertunggedanken gegenseitiger Arbeit, handelt es sich überhaupt nicht um den Gedanken irgendeiner Wertung irgendeiner Arbeit. Die heutige „Welt“-Wirtschaft hat nur 2 Ziele:

a) Für den Nutznießer: Den Lohn ohne Arbeit. Das Monopol des Besitzes der Arbeitstätten, des Handels, der Verbindungwege, des Goldes und des Silbers, sowie das Monopol der Investitionen, der Kreditgewährung und aller Umsätze,

b) Für alle Abhängigen: Die Arbeit ohne Lohn im „vollkommensten“ Kollektivismus. Die sklavenmäßige Verfrachtung vom Dorf und von der Heimat, die Verpflanzung in Bergwerke, Steppe und Wüste.

Was ist denn diese „Welt“-Wirtschaft und wie ist sie entstanden? Diese „Welt“-Wirtschaft beruht auf dem ebenfalls so einfachen Grundsatz und Ziel, daß sich ein Volk, und zwar in Fortsetzung der früheren semitischen Völkergruppen, das jüdische Volk zwischen jeden Austausch von Gütern in der ganzen Welt geschoben hat. Die heutige „Welt“-Wirtschaft ist kein Welthandel von Bedarfs- und Verbrauchsgütern zwischen zweien, sondern ein künstlicher Welthandel von beabsichtigten Gütern, den ein „Dritter“, nämlich Juda, zwischen entstellten Menschen und Völkern nach Vernichtung deren Volkswirtschaften leitet und regelt. Diese „Welt“-Wirtschaft ist der Aufbau des jüdischen Volkes. Diese „Welt“-Wirtschaft war niemals bestrebt, einen natürlichen Austausch lebensnotwendiger Güter zu vermitteln. Diese Wirtschaft war sich wohl dieser natürlichen Zusammenhänge bewußt, aber sie war nicht bestrebt, sie in natürlichen Gradmaßen zu entwickeln, sondern sie war im Gegenteil bestrebt, im Interesse der Erwerbung ihres Monopols gerade das natürliche Gottgegebene zu zerstören und zu vernichten und sie war bestrebt, unnatürliche Handelszusammenhänge, unnatürlichen Wirtschaftaustausch zu fördern und zu beleben, damit alle Umsätze dem „Dritten“ untertan wurden und blieben.

Alfred Stoß „Der Kampf zwisschen Juda u. Japan“, S. 4

Mordmethoden:
Attentat, Aufhängen, Erschießen, Ertränken, Erschlagen, Flugzeugabsturz, Folter mit Todesfolge, Guillotine, Inquisition, Massenmord, Ritualmord, Verbrennung, Vergasen und Verkehrsunfall.

Art der Kriege:

- Asylantenkrieg,
- Ausrottungskrieg,
- Bauernkrieg,
- Besatzungskrieg,
- Bildungskrieg,
- Cyberkrieg,
- Diebstahl von Gold, Patenten, Kunstwerken u. Wissenschaftlern,
- Gegenreformation,
- Glaubensmorde,
- Glaubenskrieg,
- Hexenverbrennungen,
- Holocaustlüge,
- Hungersnöte durch Börsenspekulationen,
- Inquisition,
- Kolonisierung,
- Kulturkrieg,
- Kreuzzüge (von 1071-1291 = 220 Jahre),
- Kriegshetze,
- Luftkrieg,
- Opiumkrieg,
- Pressekrieg,
- Seekrieg,
- Terroraktionen,
- Währungskrieg,
- Weltkrieg,
- Willkürjustiz (Justizmorde) und
- Wirtschaftskrieg.

Inquisitionen in

- Deutschland,
- Frankreich,
- Italien,
- Kirchenstaat,
- Mittelamerika,
- Römischen Reich,
- Spanien,
- Spätantike und
- Südamerika.

Kolonisierung einer Vielzahl von Ländern in:

- Afrika,
- Asien,
- Amerika,
- Australien und
- Indien.

Ausrottung der Indianer/Indios in:

- Mittelamerika,
- Nordamerika und
- Südamerika

Hungerperioden in:

- Afrika,
- Asien,
- China,
- Europa und
- Indien herbeigeführt durch Zurückhaltung der Lebensmittel zwecks Börstenspekulationen.

Sklavenhandel mit:

- Chinesen,
- Europa (in Gestalt von Leibeigenschaft u. Zwangsarbeit),
- Indern,
- Indonesiern,
- Negern und
- Philippinern.

Kriege in Europa:

- unendliche Anzahl

Weitere Kriege und Katastrophen:

• Japan-Russland		1905
• Russische Revolution		1905
• Russische Revolution		1917
• Bolschewismus in Russland		1917-1999
• 1. Weltkrieg		1914-1918
• Hungersnot in Deutschland/Europa		
• Inflation in Deutschland		1923
• 2. Weltkrieg		1937-1945
• Korea-Krieg		1950-1953
• Vietnam-Krieg		1945-1975
• Kambodscha-Krieg		1975-1979
• UdSSR-Afghanistan-Krieg		1980-1988
• Iran-Irak-Krieg		1980-1988
• 1. USA-Irak-Krieg (Kuweit)		1991
• USA-Afghanistan-Krieg		2001-2015
• 2. USA-Irak-Krieg		2003
• USA-Lybien-Krieg		2011
• USAIsrael-Syrien-Krieg	seit	2011
• Ukraine-Konflikt	seit	2014

Israels Kriege:

1948 Unabhängigkeitskrieg
1956 Suez-Krieg
1967 Sechs-Tage-Krieg
1973 Jom-Kipur-Krieg
1982 1. Libanon-Krieg
2011 2. Libanon-Krieg
2011 siehe oben unter 2011

Kriege und Katastrophen in China:

1. Opium-Krieg	1839-1842
2. Opium-Krieg	1856-1860
3. Opium-Krieg	1859-1860
Taiping-Revolution	1850-1864
Hungersnot	1877-1878
Bürger-Krieg	
Japan-China	1894-1895
Reformbewegung	1898
Boxeraufstand	1899-1900
Russland-China	1900
Revolution	1911
Bewegung 4. Mai	1930
Bewegung 30. Mai	1930
Hungersnot	
Nordfeldzug	
Agrarrevolutionäre	
Der lange Marsch von 10.000 km	16.10.1934-10.1935
Japan-China (Beginn des 2. Weltkriegs)	1937-1945
Bürgerkrieg zwischen Mao Tse-tung und Chiang Kai-chek	1945-1949
Hundert Blumen-Feldzug	
Der große Sprung	
Hungersnot	1959-1961
Kulturrevolution	1966-1976
England-China	1854-1856
	1859
	1866
	1894-1895
	1898-1899
	1911-1941
	1945-1960
USA-China	1854-1856
	1859
	1866
	1894-1895
	1898-1900
	1911-1941
	1945-1960

D. h. England und USA – London City und die FED der USA ab dem 23.12.1913 – führten in der Zeit von 1854-1960 ca. 59 Jahre Kriege gegen China.
Die unendliche Zahl der bekannten und verdeckten Operationen/Terroranschläge der CIA, MI6, Mossad und KGB während der Zeit der UdSSR, kommen hinzu.
Z. B. auch der Aufstand auf dem Platz des Himmlischen Friedens 1989 in Peking und die „Demokratie-Bewegung“ 2015 in Hongkong.
Die Liste der aufgeführten Kriege sowie weitere Auswirkungen der unter Ziff 4 und 6 genannten Absichten **„Jener“** ist keineswegs vollständig.
Dem Leser wird empfohlen, sich des Weltnetzes zu bedienen. Selbst dann bleibt in der Zeit vor 1750 und auch danach noch vieles im Verborgenen.

Die unendliche Zahl der in 2000 Jahren vollzogenen Kriege ist nur über die Militärarchive und die der Geheimdienste möglich, wenn diese nicht zwischenzeitlich im Vatikan, Einsturz des WTC-Gebäude Nr. 7 in NY o. ä. verbrannt bzw. vernichtet wurden.

Sieht man sich im Internet die Listen der von **„Jenen"** geführten Kriege, ohne die verdeckt geführten Einsätze der CIA, MI6 und Mossad an, verschlägt es einem den Atem. Fast alle Kriege waren Mittel zum Zweck und gingen von den Vereinigten Staaten aus. Beteiligt waren China, Deutsches Reich, England, Frankreich, Italien, Japan, Österreich, Polen, Russland, Schweden, Spanien und Türkei.
Allein die USA waren seit ihrer Gründung (1776-2016 = 240 Jahre) 224 Jahre an Kriegen beteiligt.

Für die Opfer der unter Ziff. 12 aufgeführten Morde durch:

- Kriege
- Inquisition,
- Kolonisierung,
- Ausrottung der Indianer/Indios,
- Hungerperioden,
- Sklavenhandel,
- Kriege in Europa,
- weitere Kriege,
- Israels Kriege,
- Kriege in China
- Terroraktionen und
- Weltkriege

wird der Sammelbegriff **Völkermorde** (s. Ziff. 13) verwendet.

13. Opfer der Völkermorde

Was **„Jene"** der Menschheit in ihrem Wahn angetan haben und noch anzutun gedenken, bedarf einer gesonderten Aufarbeitung und Aufklärung. Soviel steht bereits fest, es übertrifft jegliche Vorstellung.
Zweitausend Jahre wurde die Menschheit von **„Jenen"** in die Irre getrieben und an der Nase herumgeführt.
Es bleibt zu wünschen, dass die von **„Jenen"** geschundenen Völker Afrikas, Asiens, Süd- u. Mittelamerika und Europa – ohne England – eine Schicksalsgemeinschaft bilden und ohne Krieg **„Jene"** all ihrer Güter enteignen und ihre Wirksamkeit für alle Zukunft unterbinden.

Völkermorde n. d. Bibel:				
	2. Mose	Kap. 23	Vers 28	3.000 Tote
	4. Mose	Kap. 25	Vers 9	24.000 Tote
	Josua	Kap.	Vers 3	30.000 Tote
	Josua	Kap. 8	Vers 25	12.000 Tote
	Jesaja	Kap. 37	Vers 36	185.000 Tote
	Ester	Kap. 9	Vers 9	75.810 Tote
				329.810 Tote x 20= 16.000.000 Tote

Weil nur in 6 Versen konkrete Opferzahlen ausgewiesen sind, es nach mehr als 100 Versen jedoch Opfer gegeben hat, wird hier der Faktor 20 unterstellt.

Ersch. Jahr	Autor	Buchtitel	Seite	Opfer
	Bibel	Mose, Josua, Jesaja, Esther		16.000.000
1963	Rang Schlisske	Die Geschichte der Kirche Hexenverbrennungen Edikt von Nantes	 59 121	 1.000.000 1.000.000
1998 2002	Der Spiegel Nr. 8 Johannes P. Ney	Der Sklavenhandel. Eine Spez.d. Juden In Spanien (415-1492) Mafiabündnis Karolinger-Juden Neger nach Amerika (1520-1850)	2 2 3	 6.000.000 5.000.000 134.000.000
2006	Heino Janssen	„Der Kampf Kriege sind die Ernten der Juden. Für diese Ernten müssen wir die Christen vernichten und deren Gold an uns nehmen. Wir haben schon 100 Millionen vernichtet und das ist noch lange nicht das Ende“ *Chef-Rabbi Reichorn Frankreich 1859* *Anmerkung: Eine starke Untertreibung*	142	100.000.000
2016	Daniel Prinz	Wenn das die Deutschen wüssten	149	30.000.000
2009	Dr. Hans Meiser	Völkermorde – UdSSR 1917-1987	251	62.000.000
2009	Dr. Hans Meiser	Indianer, Azteken u. Indios in Nord-, Mittel- u. Südamerika	117	165.000.000
	Offenkundig sind die Anzahl der Opfer	1. Weltkrieg 2. Weltkrieg China-Opium-Krieg bis Ende Kulturrev.		10.000.000 50.000.000 180.000.000

Glaubensmorde
Blut floss, viel Blut der Nichtjuden, und nur hierdurch gelang es, in der „Gegenreformation“ das Deutsche Volk im Glauben zu spalten, die Befreiung aller Deutschen vom römischen Joch zu verhindern. Wieviel Blut dieser geheime Rassenkampf der Juden fließen ließ und wie sehr für die Ausrottung des damals noch reinblütigen Adels gesorgt wurde, mögen die Zahlen beweisen, die wir der „Peremtorialvocation der Rosenkreuzer“ von 1620 entnehmen. Darin wird mitgeteilt, dass Ende des 16. Jahrhunderts innerhalb 30 Jahren in England, Niederlande, Frankreich und Spanien 8**40.000 Glaubensmorde** stattfanden, davon 39 an Fürsten, 148 an Grafen, 255 an Freiherren, 147.518 an Adeligen und die übrigen an Nichtadeligen. Das genügt selbst einem hassdurchsetzten Rabbinerherzen und genügt auch Rom.
Dr. M. Ludendorff „Der ungesühnte Frevel an Luther, Lessing, Schiller, Mozart“, S. 46

All die **vielen Millionen Deutschen,** die in den Kämpfen der Gegenreformation gemordet und die als Ketzer verbrannt wurden, wurden also hingeschlachtet, obwohl ihr Glaube eigentlich durch Melanchton längst an Rom verraten war.
Warum wurde aber dennoch das Blut der Abermillion Menschen vergossen? Nun, ganz einfach, deshalb, weil Rom=Juda einen Rassenkampf kämpft und das Vernichten der freiheitsdurstigen stolzen Deutschen immerhin eine sehr ersprießliche und für die **Weltbeherrschung** auch notwendige Tätigkeit war. Deshalb ließ man ja auch Millionen Deutsche Katholiken verbluten.*) Wäre die völlige „Ausrottung“ der „Deutschen Ketzer“ gelungen, so wäre nie der ungeheure Betrug an der Lutherreformation des Melanchton, des „Bruders“ hoher katholischer Geistlicher, mit denen er zusammen im Rosenkreuzorden war, vor die Ohren der Laien gekommen.
Ebenda S. 55

Dass das liberal-zionistische Judentum maßgeblich an der schauderhaften Abtreibungskampagne beteiligt ist, erhellt aus den Geständnissen von Dr. Bernhard Nathanson, der offenbar jüdischer Abstammung ist. Nachdem er, wie er heute selber beklagt, bereits die unvorstellbare Zahl von 75.000 Kindermorden eigenhändig durchgeführt bzw. als Chefarzt der größten Abtreibungsklinik der Welt in New York hatte durchführen lassen, wurde er zum radikalen Abtreibungsgegner, als ihm bewusst geworden war, dass es tatsächlich Menschen waren, die er bislang im Mutterleib zerfetzt oder totgeätzt hatte. Inzwischen hat sich der vorher glaubenslose Arzt sogar vollständig bekehrt und den Weg zur katholischen Kirche gefunden. Wahrscheinlich ist Nathanson kein wirklich „Wissender"; desungeachtet muss man notwendigerweise davon ausgehen, dass er es nicht wagen darf, die Hintermänner der Abtreibungskampagne, die ihm wenigstens teilweise bekannt sein müssen, konkret beim Namen zu nennen; jedenfalls sind die sachlichen „Lücken" in seiner hier wiedergegebenen Darstellung nicht zu übersehen:
Johannes Rothkranz „Die kommende Diktatur der Humanität", Band 2, S. 167 f

Die Credit Default Swaps gehören zu den sogenannten Kreditderivaten. Ein Derivat (von lat. „derivare" – ableiten) ist ein Finanzprodukt, dessen Preis vom Preis anderer Finanzprodukte abhängt. Wenn ich eine Tonne Weizen kaufe und warte bis der Preis um zehn Prozent gestiegen ist, habe ich zehn Prozent verdient. Wenn ich mit einem Derivat auf den Preisanstieg des Weizens wette, kann ich meinen Wetteinsatz vervielfachen, obwohl ich gar keinen Weizen habe. Viele solcher Wetten führen irgendwie dazu, dass der Weizenpreis tatsächlich steigt. Im Jahr 2008 – dem Jahr mit der höchsten Weizenernte seit Menschengedenken – hat er sich verfünffacht. Viele Millionen Menschen sind den Hungertod gestorben. Es war ein Massenmord.
Prof. Dr. Dr. Wolfgang Berger „Die City of London „Der mächtigste Staat der Erde", S. 12

Diese Liste ist keineswegs abschließend.
Die Ermittlung realistischer Opferzahlen ist ein unmögliches Unterfangen, da die gesamte westliche Presse noch und „nöcher" mit Lügen durchtränkt ist.
Schon 1543 schrieb Dr. Martin Luther das Buch „Von den Juden und ihren Lügen".
Nach der Ermittlung des Inders Prof. Dr. Dharampal – s. Ziff. 8.4 – beträgt die Zahl der Opfer in Indien während der 300-400jährigen Okkupanz durch England ca. 1,5 Milliarden und die der weltweiten 3 Milliarden.
Berücksichtigt man statt 3 nur 2 Milliarden, so ergibt sich:
bereits getätigte 2.000.000.000 Völkermorde
und weitere 7.000.000.000 geplante Völkermorde (Stand 2017)
vergl. Ziff. 6.4 – Georgia Guidestones

„Das Alte Testament, vor allem die Thora (die Bücher Moses) und der Talmud sind die religiöse Grundlage der Jahweh-Anhänger innerhalb des jüdischen Volkes. Diese Grundlage ist jedermann zugänglich und so kann auch jedermann dort nachlesen, dass der darin auftretende ‚Gott' Jahweh seinen Anhängern immer wieder die Ausrottung anderer Völker befiehlt, vor allem jener, die sich ihm und seinem „Bundesvolk", dem jüdischen Volk, nicht unterwerfen.
Massen- und Völkermord gelten zurecht als das Abscheulichste, das denkbar ist. Sie gelten als Symbol für das Böse. Doch das a b s o l u t e Böse geht noch darüber hinaus. Das absolut Böse ist, wenn eine sogenannte Religion sich einen Gott zur Anbetung und zum Gehorchen erkoren hat, der Massen- und Völkermord (als Mittel zur Erlangung von absoluter Herrschaft „im Namen Gottes") befiehlt und allen jenen unter seinen Anhängern mit Vernichtung droht, die seinen Mordbefehlen nicht Folge leisten. Dieser „Gott" übertrifft selbst „Satan". Denn „Satan" gibt sich nicht als der gute, sondern (– ohne Heuchelei –) nur als der gefallene, schlecht gewordene Gott aus.
Wenn etwas absolut rechtsextremistisch, imperialistisch und rassistisch ist, dann ist es diese Religion."
Roland Bohlinger „Das Ende der Verschwörung", S. 35

13.1 Literatur über Völkermorde

Erscheinungs-jahr	Verfasser	Buchtitel
		Bibel
1901	Adam Buckreis	Panorama der Welt- u. Kulturgeschichte
1920	Dr. Friedrich Wichtel	Freimaurer Morde
1920	Dr. Alfred Nossig	Bolschewismus und Juden
1926	Dr. Günther Franz	Der Bauernkrieg
1934	A. Alckens	Inquisition in Deutschland
1934	Dr. M. Ludendorff	Christliche Grausamkeiten an deutschen Frauen
1934	Kurt Holscher	Der Todeskampf der Stedinger
1935	A. W. Rose	Rom mordet
1935	Erich Ludendorff	Kriegshetze u. Völkermorde
1935	Erich Ludendorff	Der totale Krieg
1936	Alfred Müller	Im Zeichen des Kreuzes
1937	Werner Graul	Hexen, Ketzer, Heilige
1937	Heinz Schäfer	Bolschewismus-Volkszerstörung
1941	Theodore Kaufmann	Der Kaufmann-Plan
1944	Prof. E. Hooton	Der Hooton-Plan
1947	Dr. Ludwig Fritsch	Amerikas Verantwortung für das Verbrechen am dt. Volk
1950	Emil B. König	Hexenprozesse
1956	Friedrich Lenz	Stalingrad – Der verlorene Sieg
1958	W. Oehler	Aufstand in China-Taiping
1966	Harry Wilde	Politische Morde unserer Zeit
1977	Joachim Fernau	Halleluja – Die Geschichte der USA
1985	Huo Yung	Vom Opium-Krieg bis zur Befreiung
1986	K. H. Deschner	Kriminalgeschichte des Christentums Band I
1986	Soldan u. Hoppe	Geschichte der Hexenprozesse
1989	James Bacque	Der geplante Tod
1989	Dimitri Walkogonow	Stalin – Triumpf u. Tragödie
1990	Victor Ostrovsky	Der Mossad
1990	Robert Conquert	Stalins Holocaust in der Ukraine
1990	Eberhard Beckherrn	Pulverfass Sowjetunion
1990	Vincent Reynouard	Die Wahrheit über Oradour
1990		Katyn in Polen
1991	Adrian Preissinger	Todesfabriken der Kommunisten
1992	Gerhard Schirmer	Sachsenhausen – Workuta
1997	Ekkehard Loemer	Landminen
2000	Stephane Curtis	Das Schwarzbuch des Kommunismus
2001	Prof. Dr. H. Schroecke	Kriegsursachen – Kriegsschuld
1976 1998 2002	The Liberty Bell Der Spiegel Johannes P. Ney	Who brought the Slaves to America? Wer brachte die Sklaven nach Amerika? Der Sklavenhandel eine Spezialität der Juden

Erscheinungs-jahr	Verfasser	Buchtitel
2003	N. Schley S. Busse	Die Kriege der USA
2003	G. Schulze-Rhonhof	Der Krieg der viele Väter hatte
2004	Eric Frey	Schwarzbuch USA
2005	Sven Eggers	Schurkenstaat USA
2005	Rudolph Rummel	Demozid-Opfer
2008	Maria Schmidt	Rheinwiesenlager
2011	Der Theologe	Die Aufforderung zum Völkermord in der Bibel
2013	Alfred Zips	Die Behandlung der dt. Kriegsgefangenen i.d. Rhein-wiesen
	Jung Chang	Wilde Schwäne
	Jung Chang	Mao

14. Vergleich mit China

Ganz anders dagegen verlief der Evolutionsprozess in China von 210 v. Chr. bis 1839.
Das Kaisertum in China ließ sich 2000 Jahre – von Ausnahmen abgesehen – von der **pazifistischen konfuzianischen Weltanschauung** leiten.

Erst mit Eintritt des Christentums – ab 1581 – traten Veränderungen auf.
Mit Beginn des 1. Opiumkrieges ab 1839 bis zum Ende der Kulturrevolution im Jahre 1976 – von kurzen Unterbrechungen abgesehen – herrschte Krieg.
D. h. 137 Jahre hat China unter dem Einfluss **„Jener"** bzw. deren Zinsknechtschaft gelitten und zahlte dafür einen Blutzoll von ca. 180 Millionen.
China, Europa im Mittelalter in seiner kulturellen, ethnischen, technischen und politischen Entwicklung um Jahrhunderte voraus, wurde von 1839 bis 1976 durch **„Jene"** zu eines der ärmsten Länder der Welt.
Kein Wunder, wenn China sich heute weitestgehend dem ekelhaften, überflüssigen und genmanipulierten, krankheitserregenden Massenkonsum des Westens verweigert und an den Ausspruch hält:
„Wir wollen diesen Massenkonsum nicht" und **„Wir werden nie vergessen und nie vergeben"**.

Was ihnen mit China zwischen 1839 und 1976 fast gelungen wäre, wird jetzt mit Deutschen und Europäern praktiziert (s. Anlage V).
Die allmähliche Ausrottung gemäß:

- der Bibel,
- dem Talmud,
- der Anweisung vom 21. Kislew 1489 aus Konstantinopel,
- dem Schulchan Aruch von 1565,
- dem Rat der Finsternis von um 1800,
- den Protokollen der Weisen von Zion von 1897,
- dem Coudenhove-Kalergi Plan v. 1923,
- dem Kaufmann Plan von 1941,
- dem Hooten Plan von 1943,
- dem Nizer Plan von 1944,
- dem Morgenthau Plan von 1944,
- den Aussagen des Oberrabbiners Rabinovich v. 12.01.1952,
- den Guidestones im Staate Georgia USA v. 1980,
- den Ausagen von Noel Ignatiev dem Gründer und Mitherausgeber des Journals „Race Traitor" von 1993 und
- der Auffassung von Chen Ben-Eliyahu in „Israel National News" v. 13.03.2015 Israel soll Deutschland und Iran atomar vernichten.

Auch 2017 leben wir in der „BRD GmbH", Westeuropa, USA - und in allen sogenannten „Demokratischen Staaten" – in einem gezielt gesteuerten Asylanten-, Ausrottungs-, Besatzungs-, Bildungs-, Gerichtsbarkeit-, Cyber-, Kultur-, Presse-, Lebensmittel-, Völkerrechts-, Währungs- und Wirtschaftskrieg, wobei Deutschland zusätzlich mit der Holocaust-Lüge belastet wird.
Einher mit krankheitserregende Konsum fördernde Nahrungsmittel und Überfluss an sonstigen materialistischen Gütern, geht die Dekadenz.

Die Islamisierung bzw. Einschleusung von Asylanten dient:
1. Die Deutschen bzw. Europäer von den eigentlichen Problemen abzulenken.
2. Rassenvermischung gem. Coudenhove-Kalergi von 1923
3. Den Volkstod der Deutschen zu verschleiern.
4. Der Ansiedelung **„Jener"** in Europa.

15. Fazit

Die gesamte westliche Wertegemeinschaft einschließlich

- Agrarindustrie,
- Autoindustrie,
- Bankwesen,
- Demokratien,
- Gerichtsbarkeit,
- Geschichtsschreibung,
- Handel,
- Kultur,
- Juristen,
- Medizinversorgung,
- Nahrungsmittelindustrie,
- Parteien,
- Presse,
- Pharmaindustrie,
- Regierung,
- Rechtswesen,
- Rüstungsindustrie,
- Rechtsstaaten,
- Religionen (weltweit),
- Steuerwesen,
- Stiftungen und
- Schulbildung

ist ein auf Lug und Betrug aufgebautes Verbrechertum basierend auf:

- Asylanten,
- Attentate,
- Bodenspekulation,
- Drogenhandel,
- Flüchtlingen,
- Hungersnöte,
- Internationalen Terrorismus,
- Kriege,
- Logentum,
- Parasitentum,
- Steuerbetrug,
- Steueroasen,
- Sklaverei,
- Umweltverschmutzung,
- Waffenhandel,
- Werbung und
- Verschwörungspraxis

D. h., dass die im westlichen Imperialismus im Arbeitsprozess befindlichen Bankmanager, Beamte, Bischöfe, Heerführer, Journalisten, Juristen, Kaufleute, Kardinäle, Lehrer, Logenbrüder, Pastoren, Politiker, Priester, Professoren und Regierende – bewusst oder unbewusst – **Kollaborateure** sind.

16. 1) Der zweitausendjährige Kampf gegen die Juden wird eröffnet

1) „Denn was kannst du, mein lieber Jude, sagen?“
Der hl. Kirchenlehrer Johannes Chrysostomos

1) „Zu Schanden werde der Jude.“
Der hl. Kirchenlehrer Basilius

1) „Ihre Führer sind Verbrecher, ihre Richter Schurken
... sie sind 99mal so schlecht wie die Nichtjuden.“
Der hl. Kirchenlehrer Ephräm

1) „... noch ärger als der Teufel.“
Der hl. Kirchenlehrer Athanasius

1) „Zwei Arten von Menschen, Christen und Juden,“
„Licht und Finsternis“, „Sünder“, „Mörder“, „aufgerührter Schmutz“
Der hl. Kirchenlehrer Augustinus

1) „Verfolgung der Andersdenkenden ist überall
das Monopol der Geistlichkeit“.
Heinrich Heine
1) K.-H. Deschner – 1986 „Kriminalgeschichte des Christentums“, Band 1, S. 117

2) „Im Namen des Herrn sengen, im Namen des Herrn brennen,
morden und dem Teufel übergeben, alles im Namen des Herrn.“
Georg Christoph Lichtenberg

2) „Den Historikern sind die Kriege wie heilig, diese brechen, heilsame oder unvermeidliche Gewitter, aus der Sphäre des Übernatürlichen in den selbstverständlichen und erklärten Lauf der Welt ein. Ich hasse den Respekt der Historiker vor irgendwas, bloß weil es geschehen ist, ihre gefälschten nachträglichen Maßstäbe, ihre Ohnmacht, die vor jeder Form von Macht auf dem Bauche liegt.“
Elias Canetti

2) „Ich verurteile das Christentum, ich erhebe gegen die christliche Kirche die furchtbarste aller Anklagen, die je ein Ankläger in den Mund genommen hat. Sie ist mir die höchste aller denkbarer Korruptionen ... sie hat aus jedem Wert einen Unwert, aus jeder Wahrheit eine Lüge, aus jeder Rechtschaffenheit eine Seelen-Niedertracht gemacht ...
Ich heiße das Christentum den einen großen Fluch, die eine große innerlichste Verdorbenheit, den einen großen Instinkt der Rache, dem kein Mittel giftig, heimlich, unterirdisch, klein genug ist – ich heiße es den einen unsterblichen Schandfleck der Menschheit ... „
Friedrich Nietzsche

2) „Wer Weltgeschichte nicht als Kriminalgeschichte schreibt, ist ihr Komplize.“
K.-H. Deschner 1986 „Kriminalgeschichte des Christentums“, Band 1, S. 11

Ein Flutlicht in die finsteren Abgründe der Geschichte der Christenheit
Süddeutsche Zeitung

„Wo sonst noch gibt es diese atemverschlagende Mischung von Wolfsgeheul und Friedensschalmei, Weihnachtsbotschaft und Scheiterhaufen, von Heiligenlegende und Henkersgeschichte! Wo sonst dies allumfassende Liebespalaver und den praktisch allesverschlingenden Haß! Wo sonst eine Religion, die aus Liebe tötet, aus Liebe foltert, aus Liebe raubt, erpresst, entehrt, verteufelt und verdammt! Es wurde die große, die weltbeglückende Praxis des Christentums, die grassierende Pest der Jahrtausende. Mit einem Wort: Das Christentum wurde der Antichrist. Jener Teufel, den es an die Wand malte: er war es selber! Jenes Böse, das es zu bekämpfen vorgab: es war es selber! Jene Hölle, mit der es drohte: sie war es selbst!“
Karlheinz Deschner unter Mitwirkung von 80 weiteren Theologen in „Kriminalgeschichte des Christentums“, Band 10 Buchumschlag

17. Ergänzung zu Ziff. 3.5: Der Rabbiner Dr. Eli Ravage „Über das Christentum“

… Oh, beinahe hätte ich den Hauptgrund vergessen: Wir sind das halsstarrigste Volk, das nie das Christentum angenommen hat … Entweder fehlt euch die Selbsterkenntnis oder der Mut, den Tatsachen ins Gesicht zu sehen und die Wahrheit zu bekennen. Ihr verübelt dem Juden nicht, dass er Jesus kreuzigte, wie einige von euch zu denken scheinen, **sondern dass er ihn hervorbrachte. Euer wirklicher Streitpunkt mit uns ist nicht, dass wir das Christentum abgelehnt,** sondern dass wir es euch auferlegt haben! …

Ihr klagt uns an, in Moskau Revolution (russische Revolution 1917/18) gemacht zu haben. Angenommen, wir geben das zu. Na, und? **Verglichen mit dem, was Paulus, der Jude aus Tarsus in Rom vollbrachte, ist der russische Umsturz nur ein Straßenkrawall.**
Ihr äußert euch wild und lautstark über den ungehörigen Einfluss der Juden in euren Theatern und Kinos. Zugegeben, eure Beschwerde ist wohlbegründet. Doch was bedeutet das gegenüber **unserem überwältigenden Einfluss in euren Kirchen, euren Schulen, euren Gesetzen und sogar euren Alltagsgedanken? …**
Wozu Worte verschwenden über die angebliche Kontrolle eurer öffentlichen Meinung durch jüdische Bankiers, Zeitungsbesitzer und Filmzaren, **wenn ihr uns gerade so gut die nachweisliche Kontrolle eurer ganzen Zivilisation durch die jüdischen Evangelien verwerfen könnt? …**

Wir haben uns eurer natürlichen Welt, eurer Ideale, eurer Bestimmung bemächtigt und haben sie übel zugerichtet. … Wir haben Missklang, Verwirrung und Aussichtslosigkeit in euer persönliches und öffentliches Leben gebracht. Noch sind wir dabei und niemand kann sagen, wie lange wir es weiter treiben werden. Blickt ein wenig zurück und seht zu, was vorging. Vor 1900 Jahren wart ihr eine unschuldige, sorgenfreie, heidnische Rasse. Ihr verehrtet zahllose Götter und Göttinnen, die Geister der Luft, der Gewässer und der Haine. Ohne zu erröten wart ihr stolz auf die Pracht eurer nackten Leiber. Ihr schnitztet Bildwerke eurer Götter und der aufreizenden menschlichen Gestalt. …

Bei eurem Streifen über die Hügel und durch die Täler kamt ihr zum Nachdenken über das Wunder und das Geheimnis des Lebens. **So legtet ihr die Grundlagen zu Naturwissenschaft und Philosophie. Ihr hattet eine edle sinnliche Kultur, nicht verdorben durch den Stachel eines sozialen Gewissens oder durch sentimentales Getue über menschliche Gleichheit.**

Wer weiß, welch großartige, ruhmreiche Bestimmung euch erwartete, wenn wir euch in Ruhe gelassen hätten. Doch wir haben euch nicht in Ruhe gelassen. Wir nahmen euch in die Hand und rissen das schöne, freundliche Gebäude nieder, das ihr aufgeführt und änderten den ganzen Ablauf eurer Geschichte. **Wir eroberten euch so vollkommen, wie keines eurer Weltreiche je Afrika oder Asien unterjocht hat. Und das alles taten wir ohne Armeen, ohne Waffen, ohne Blutvergießen oder Unruhe, ohne jede Gewalt. Wir erreichten es allein durch die unwiderstehliche Macht unseres Geistes, mit Ideen, mit (christlicher) Propaganda.**

Wir machten euch zu willigen, doch unbewussten Trägern unsrer Sendung für die ganze Welt, zu den wilden Stämmen der Erde, an die zahllosen ungeborenen Geschlechter. Ohne dass ihr es ganz begriffen hättet, was wir euch antaten, wurdet ihr zu den Werbern ohne Beruf für unseres Volkes Überlieferung, die unsere Botschaft zu den unerforschten Enden der Erde trugen. Unsere Stammesbräuche wurden zum Kernstück für euer Sittengesetz.

Unsere Stammesgesetze wurden die Grundlage für alle eure erhabenen Verfassungen und Rechtsordnungen. Unsere Legenden und Sagen sind die heilige Kunde, die ihr euren Kindern vorsingt.

Unsere Dichter füllten eure Gesang- und Gebetbücher. Unsere nationale Geschichte wurde zum unentbehrlichen Teil der Ausbildung für eure Pastoren, Priester und Gelehrten. Unsere Könige, unsere Staatsmänner, **unsere Propheten, unsere Krieger sind eure Helden. Unser Ländchen ist euer „Heiliges Land“. Unsere Nationalliteratur ist euer „Heilige Schrift“. Was unsere Leute dachten und lehrten, wurde so unlösbar in eure Sprache und Überlieferung verwoben, dass keiner bei euch als gebildet gelten kann, der nicht mit unserem Stammeserbe vertraut ist.**

Jüdische Handwerker und jüdische Fischer sind eure Lehrer und Heiligen, zahllose Statuen stellen sie dar, unzählbare Kathedralen sind zu ihrem Gedächtnis errichtet. **Ein jüdisches Mädel ist euer Ideal der Mutterschaft und der Weiblichkeit. Ein jüdischer Rebellenprophet ist die Gestalt im Mittelpunkt eurer religiösen Verehrung. Wir haben eure Idole niedergerissen, euer rassisches Erbe weggeworfen und dafür unseren Gott und unsere Überlieferung untergeschoben.** Keine Eroberung im Laufe der Geschichte lässt sich nur entfernt vergleichen mit der Art, wie unsere Eroberung reinen Tisch bei euch machte. …

Die Anhänger des Jesus von Nazareth, meist Sklaven und arme Arbeiter, wandten sich in ihrer Verlassenheit und Enttäuschung ab von der Welt und bildeten unter sich eine pazifistische Bruderschaft von Widerstandsgegnern, pflegten die Erinnerung an ihren gekreuzigten Führer und lebten in Gütergemeinschaft. Sie waren lediglich eine weitere Sekte in Judäa, ohne Macht und ohne Gefolgschaft, weder die erste noch die letzte.

Erst nach der Zerstörung Jerusalems durch die Römer kam der neue Glaube zu Bedeutung. Damals fasste ein patriotischer Jude mit Namen Saulus oder Paulus den Gedanken, die römische Macht niederzuwerfen, **indem er die Moral ihrer Truppen durch die Lehre der Liebe und der Gewaltlosigkeit zerstörte,** wie sie von der kleinen Sekte der jüdischen Christen gepredigt wurde. Er wurde zum Apostel der Heiden, er, der bis dahin einer der eifrigsten Verfolger der Gruppe gewesen war. Und Paulus machte seine Arbeit so gründlich, dass in vier Jahrhunderten das großartige Weltreich, dem Palästina mit der halben Welt zu Füßen lag, zu einem Scherbenhaufen wurde. Und das Gesetz aus Zion wurde zur Staatsreligion Roms.

Dies war der Anfang unserer Vorherrschaft in eurer Welt. Doch es war nur ein Anfang. Seit damals ist eure Geschichte kaum mehr als ein Ringen um die Vorherrschaft zwischen eurem alten Heidentum und unserem jüdischen Geist. Die Hälfte eurer großen und kleinen Kriege sind Religionskriege, bei denen es um die Auslegung irgend einer unserer Lehren geht. Kaum hattet ihr euch von eurer ursprünglichen religiösen Einfachheit befreit und versuchtet euch in der heidnischen Lehre aus Rom, als Luther erschien, bewaffnet mit unseren Evangelien und unser Erbe wieder einsetzte. Denkt an die drei größten Revolutionen der Neuzeit – die französische, die amerikanische und die russische. Was sind sie anderes als der Triumph des jüdischen Gedankens von sozialer, politischer und wirtschaftlicher Gerechtigkeit? …

Ist es da noch ein Wunder, dass ihr euch über uns ärgert? Wir haben euren Fortschritt gehemmt. Wir haben euch ein fremdes Buch und einen fremden Glauben auferlegt, den ihr nicht schlucken noch verdauen könnt, der eurer Art zuwiderläuft, der euch in dauerndem Unbehagen hält, und den ihr doch nicht zurückzuweisen oder voll anzunehmen wagt.
Selbstverständlich habt ihr unsere christlichen Lehren nie gänzlich angenommen. Im Herzen seid ihr immer noch Heiden. Noch immer liebt ihr den Krieg, schöne Bildwerke, … Noch immer seid ihr stolz auf den Glanz des nackten Körpers. Euer soziales Gewissen ist trotz aller Demokratie und sozialen Revolutionen eine erbärmlich unvollkommene Sache. **Wir haben lediglich eure Seele gespalten, eure Antriebe verunsichert, euer Streben gelähmt.** Mitten im Kampf seid ihr gezwungen vor dem zu knien, der euch befahl, die andere Wange hinzuhalten, der sagte:“ Widersteht nicht dem Übel!“ und „Selig sind die Friedfertigen!“. In eurer Freude am Erwerb stört euch plötz-

lich eine Erinnerung an eure Sonntagsschultage, wo es hieß, ihr sollt nicht für den morgigen Tag sorgen.

Wenn ihr in euren Arbeitskämpfen einen Streik ohne Bedenken niederschlagen wollt, fällt euch plötzlich ein, dass die Armen gesegnet sind und alle Menschen Brüder unter dem Vater im Himmel. Und wenn ihr einer Versuchung nachgeben wollt, **legt eure jüdische Erziehung eine Hand auf eure Schulter und stößt den schäumenden Becher von euren Lippen.** Ihr Christen seid nie echte Christen geworden. In dem Punkt seid ihr uns missraten. **Doch für immer haben wir euch die Freude am Heidentum verdorben. …** Für diesen Schlamassel danken wir euch, euren Propheten und eurer Bibel!“
http://www.diegoden.de/ravage.htm 07.11.2012 18:50

18. Ergänzung zu Ziff. 3.5: Der Rabbiner Dr. Eli Ravage „Ein Sendbote zu den Nichtjuden“

… Wir sind uns des Unrechts bewusst, das wir euch mit dem Auferlegen unseres fremden Glaubens und der Überlieferung antaten. Nehmt an, wir sagen zitternd, ihr solltet aufwachen und erkennen, dass eure Religion, eure Erziehung, eure Moral, euer soziales Staats- und Rechtssystem **von Grund auf unser Werk sind!**
…
Wir können nicht dahinter kommen. Entweder seid ihr unwissend oder ihr habt nicht den Mut, uns wegen jener Taten anzuklagen, für die der Augenschein zeugt und die ein kluger Richter und Geschworene ohne Empfindlichkeit prüfen könnten. …
Zweifellos hatten wir einen Finger in Luthers Aufruhr, und es ist eine klare Tatsache, dass wir die ersten Anreger der bürgerlich demokratischen Revolutionen im vorletzten Jahrhundert waren, in Frankreich wie in Amerika. Wäre es anders, wüssten wir nicht, wo unser Vorteil liegt.

… Doch selbst diese Anschläge und Revolutionen sind nichts gegen die große Verschwörung, die wir am Beginn dieses Zeitalters durchführten und die den Glauben einer jüdischen Sekte zur Religion der westlichen Welt machen sollte. Die Reformation wurde nicht aus reiner Bosheit geplant. Sie beglich unsere Rechnung mit einem alten Feind und brachte unsere Bibel wieder auf ihren Ehrenplatz in der Christenheit. …
Es ist unglaublich, doch ihr Christen scheint von eurer Religion nicht das Woher, Wie, Warum zu kennen. Eure Geschichtsforscher, mit einer großen Ausnahme, verschweigen es euch. Die Urkunden zu dem Fall sind Teil eurer Bibel, ihr besingt sie, doch lest ihr sie nicht. Wir haben unsere Arbeit zu gründlich gemacht, ihr glaubt an unsere Propaganda zu einfältig. Das Aufkommen des Christentums ist für euch nicht ein gewöhnliches geschichtliches Ereignis, entsprungen aus anderen Ereignissen der Zeit; es ist die Erfüllung einer göttlichen jüdischen Prophezeiung – mit passenden Ergänzungen durch euch. …

Er (der Engländer Gibbon) wies das Christentum – das Gesetz aus Zion und das Wort Gottes aus Jerusalem – als die Hauptursache nach für den Niedergang und Fall von Rom und allem, wofür dieses stand. …
Unter den Massen wurde die Rebellion zur Wiederbelebung des alten Glaubens an einen Messias, einen von Gott bestimmten Retter, der sein Volk vom fremden Joch befreien und Judäa über die anderen Nationen erheben würde. Anwärter auf die Stellung gab es genügend. In Galiläa führte ein gewisser Judas einen gewaltigen Aufstand, der viel Unterstützung aus dem Volk gewann. Johannes, genannt der Täufer, wirkte in der Jordangegend. Ihm folgte ein anderer Mann aus dem Norden, Jesus von Nazareth. Alle drei verstanden es meisterlich, zündende politische Hetze in harmlose theologische Phrasen zu kleiden. Alle drei gebrauchten dasselbe Signal zum Aufstand: „Die Zeit ist gekommen“. Und alle drei wurden schleunigst festgenommen und hingerichtet, die beiden Galiläer am Kreuz. …

Von den menschlichen Eigenschaften abgesehen, **war Jesus, wie seine Vorgänger, ein politischer Agitator, der sich für die Befreiung seines Landes von den fremden Unterdrückern einsetzte.** Nicht wenig spricht dafür, dass er sogar den Ehrgeiz hegte, König eines unabhängigen Judäa zu werden. Er beanspruchte, oder seine Biographen beanspruchten später für ihn die Abstammung vom alten Königshause des David. Doch die Vaterschaft ist etwas unklar. Dieselben Schreiber, die den Stammbaum des Gemahls seiner Mutter bis zu dem königlichen Psalmisten verfolgten, stellten Jesus als des Jehovah Sohn dar und gaben zu, dass Joseph nicht sein Vater war. …

Es scheint jedoch, dass sich Jesus bald von der Aussichtslosigkeit seiner politischen Sendung überzeugte und auf Grund seiner Rednergabe und der Beliebtheit bei den Massen eine ganz andere

Richtung einschlug. Er fing an, einen volkstümlichen Sozialismus und Pazifismus zu predigen. Die Wirkung dieses Programmwechsels war die Feindschaft der besitzenden Klassen, der Priester sowie aller Patrioten und beschränkte sein Gefolge auf die Armen, die Arbeiter und Sklaven.
Nach seinem Tode bildeten diese armseligen Jünger eine kommunistische Bruderschaft. Eine Predigt, von ihrem verstorbenen Führer einst auf einem Berge gehalten, enthielt für sie das Wesentliche seiner Lehre und wurde ihre Lebensregel. **Es war eine Philosophie zur Wirkung auf niederes Volk berechnet.** Sie tröstete die hieniden Leidenden durch Lohnversprechen jenseits des Grabes. **Sie machte die Mängel der Schwachen zu Tugenden.**
…
In normalen Zeiten hätte man der verlumpten Bruderschaft wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Da es hauptsächlich Sklaven und Arbeiter waren, konnte ihre Demut eher auf Ermutigung durch die besseren Klassen rechnen. Doch mitten im Kampf mit einem äußeren Feind wurde die weltfremde Philosophie zu einer Gefahr. Es war ein Glaube der Enttäuschung, des Verzichts, der Niederlage. Sie drohte den Geist der kämpfenden Männer des Volkes zu untergraben. Dies Segnen der Friedfertigen, Hinhalten der anderen Wange, Nicht-Widerstehen, diese Feindesliebe nahmen sich wie ein entschlossener Versuch aus, den Willen der Nation in einer Krise zu lähmen und dem Feind den Sieg zu sichern.

Deshalb ist es nicht überraschend, dass die jüdische Führung mit der Verfolgung der Ebionim begann. Man drang in ihre Versammlungen und zerstreute sie; ihre Führer wurden eingesperrt, ihre Lehren verboten. Eine Zeitlang schien es, als wäre die Sekte schnell verschwunden. Da hob sich unerwartet der Vorhang zum dritten Akt und die Dinge nahmen plötzlich eine andere Wendung.

Vielleicht der erbitterteste Feind der Sektierer war ein gewisser Saulus, ein Zeltmacher. Aus Tarsus gebürtig, hatte er einige Bildung in griechischer Kultur und **verabscheute deshalb die neue Lehre wegen ihrer Weltfremdheit und Lebensferne.** Als patriotischer Jude fürchtete er ihre Wirkung auf die Volksbelange. Als weitgereister Mann, der mehrere Sprachen beherrschte, war er glänzend geeignet, in den verstreuten jüdischen Gemeinden der Verbreitung jener sozialistischen und pazifistischen Parolen entgegen zu wirken. Die Führer in Jerusalem ernannten ihn zum obersten Verfolger der Ebionim.

Eines Tages war er auf dem Weg nach Damaskus, um eine Gruppe der Sektierer festzunehmen, als ihm ein neuartiger Gedanke kam. Nach der seltsamen Ausdrucksweise der Apostelgeschichte hatte er eine Vision. Tatsächlich hatte er deren zwei. Als erstes wurde ihm klar, wie äußerst gering die Aussichten des kleinen Judenstaates in einem bewaffneten Kampf mit der größten Militärmacht der Welt waren. Zweitens, und viel wichtiger, erkannte er, dass der von ihm verfolgte Vagabundenglaube zu einer unwiderstehlichen Waffe gegen den mächtigen Feind geschmiedet werden konnte. Friedenssehnsucht, Nicht-widerstehen, Ergebung, Feindesliebe waren zuhause gefährliche Lehren. **Doch unter den feindlichen Legionen verbreitet, konnten sie deren Disziplin zerstören und so am Ende Jerusalem den Sieg bringen. Saulus erkannte, kurz gesagt, vielleicht als erster Mensch die Möglichkeit, Krieg mittels Propaganda zu führen.** Er reiste weiter nach Damaskus und verkündete dort, zum gleichen Erstaunen seiner Freunde wie der von ihm Verfolgten, seine Bekehrung zu dem neuen Glauben und bat um Aufnahme in ihre Bruderschaft. Bei seiner Rückkehr nach Jerusalem legte er den überraschten Ältesten von Zion seine neue Strategie dar. …

Die Geschichtsschreiber jener Zeit lassen uns nicht im Zweifel über Roms Absichten. Sie berichten uns, dass Nero den Vespasian und dessen Sohn Titus mit bestimmten und genauen Befehlen aussandte, Palästina und das Christentum miteinander zu vernichten. Für die Römer war das Christentum nichts anderes als kämpfendes Judentum, eine Auslegung, die den Tatsachen offenbar weitgehend entsprach. Was Nero betraf, so hatte er wenigstens die Hälfte seiner Wünsche verwirklicht. Palästina wurde so gründlich zerstört, dass es bis auf den heutigen Tag…

Es war tatsächlich erst nach dem Fall von Jerusalem, dass sich das Programm des Paulus voll auswirkte. Bis dahin hatte seine Taktik, wie gesagt, nur darin bestanden, den Eroberer abzuschrecken, so wie einst Moses den Pharao plagte. Er war vorsichtig und zögernd vorgegangen, in der Sorge, den mächtigen Feind nicht aufzuschrecken.

Er war gewillt, seine neuartige Waffe unter der Nase des Gegners zu schärfen und ihn ihre Schneide fühlen zu lassen, doch scheute er sich, sie mit aller Kraft zu gebrauchen. Jetzt, wo das Schlimmste eingetroffen war und Judäa nichts mehr zu verlieren hatte, **ließ er alle Bedenken fahren und trug den Krieg in Feindesland.** Jetzt war das Ziel, Rom zu erniedrigen, wie es Jerusalem erniedrigt hatte, es von der Landkarte zu streichen, wie es Judäa ausgelöscht hatte. Wenn des Paulus eigene Schriften euch nicht von dieser Deutung seiner Tätigkeit überzeugen, möchte ich eure Aufmerksamkeit auf seinen freimütigeren Verbündeten Johannes lenken.

Wo Paulus, bei seiner Arbeit im Schatten des kaiserlichen Palastes und die Hälfte der Zeit Gefangener in römischen Kerkern, Gleichnisse und verschleierte Hinweise gebrauchen musste, konnte Johannes, der sich an unbeteiligten Asiaten wandte, sich den Luxus einer offenen Sprache leisten. Auf jeden Fall ist seine Schmähschrift „Offenbarung“ eine wahrheitsgetreue Offenbarung, worum es bei dem ganzen erstaunlichen Geschäft geht. Rom, hier phantasievoll Babylon genannt, ist in gehässigsten Worten beschrieben als die Mutter von Huren und allen Scheußlichkeiten der Erde, trunken vom Blut der Heiligen (Christen und Juden), als der Unterdrücker von „Völkern und Massen und Nationen und Zungen“; um jeden Zweifel an seiner Identität auszuschließen, als „jene große Stadt, die über die Könige der Welt gebietet“. Triumphierend ruft ein Engel: „Das große Babylon ist gefallen, es ist gefallen“. Es folgt eine orgiastische Schilderung des Verfalls: Handel, Gewerbe und Seefahrt haben aufgehört. Kunst und Musik und die „Stimme des Bräutigams und der Braut“ sind verstummt. Dunkel und Elend liegen wie ein Leichentuch über der Szene. Die edlen christlichen Eroberer waten im Blut bis an die Zügel ihrer Rosse. **„Frohlocke über ihr, du Himmel und ihr heiligen Apostel und Propheten; denn Gott hat euch an ihr gerächt!“**

Und war ist der Endzweck von all dem Chaos und Verwüstung? Johannes ist nicht zu verschweigen, er sagt es uns. Denn er schließt seine fromme Prophezeiung mit einer Vision des neuen – d. h. Des wiedererstandenen – Jerusalem in seinem Glanz: nicht irgendeine allegorische Phantasie. Nein, buchstäblich Jerusalem, die Hauptstadt des wiedervereinten Königreichs **„der zwölf Stämme der Kinder Israels“. Wünscht es jemand noch deutlicher?** Es ist klar, dass keine Zivilisation auf die Dauer einem derartigen Angriff widerstehen kann. Ums Jahr 200 hatten Paulus, Johannes und deren Nachfolger in allen Klassen der römischen Gesellschaft solche Fortschritte gemacht, dass das Christentum der entscheidende Kult im ganzen Reich geworden war. Wie Paulus es scharfsinnig vorhergesehen hatte, war inzwischen die römische Moral und Disziplin völlig zerbrochen, so dass die kaiserlichen Legionen, einst der Schrecken der Welt und das Rückgrat der westlichen Kultur, immer öfter den eindringenden Barbaren unterlagen.

In der Hoffnung, die schleichende Krankheit damit aufhalten zu können, unterwarf sich Kaiser Constantin im Jahre 326 der Bekehrung und erklärte das Christentum zur Staatsreligion. **Doch es war zu spät.** Nach ihm versuchte es Kaiser Julian noch einmal mit Unterdrückung. Aber weder Widerstand noch Zugeständnis erreichten etwas. Der römische Staatskörper war völlig wurmstichig durch jüdische Propaganda. Paulus hatte gesiegt. …
http://www.diegoden.de/ravage.htm 07.11.2012 18:50